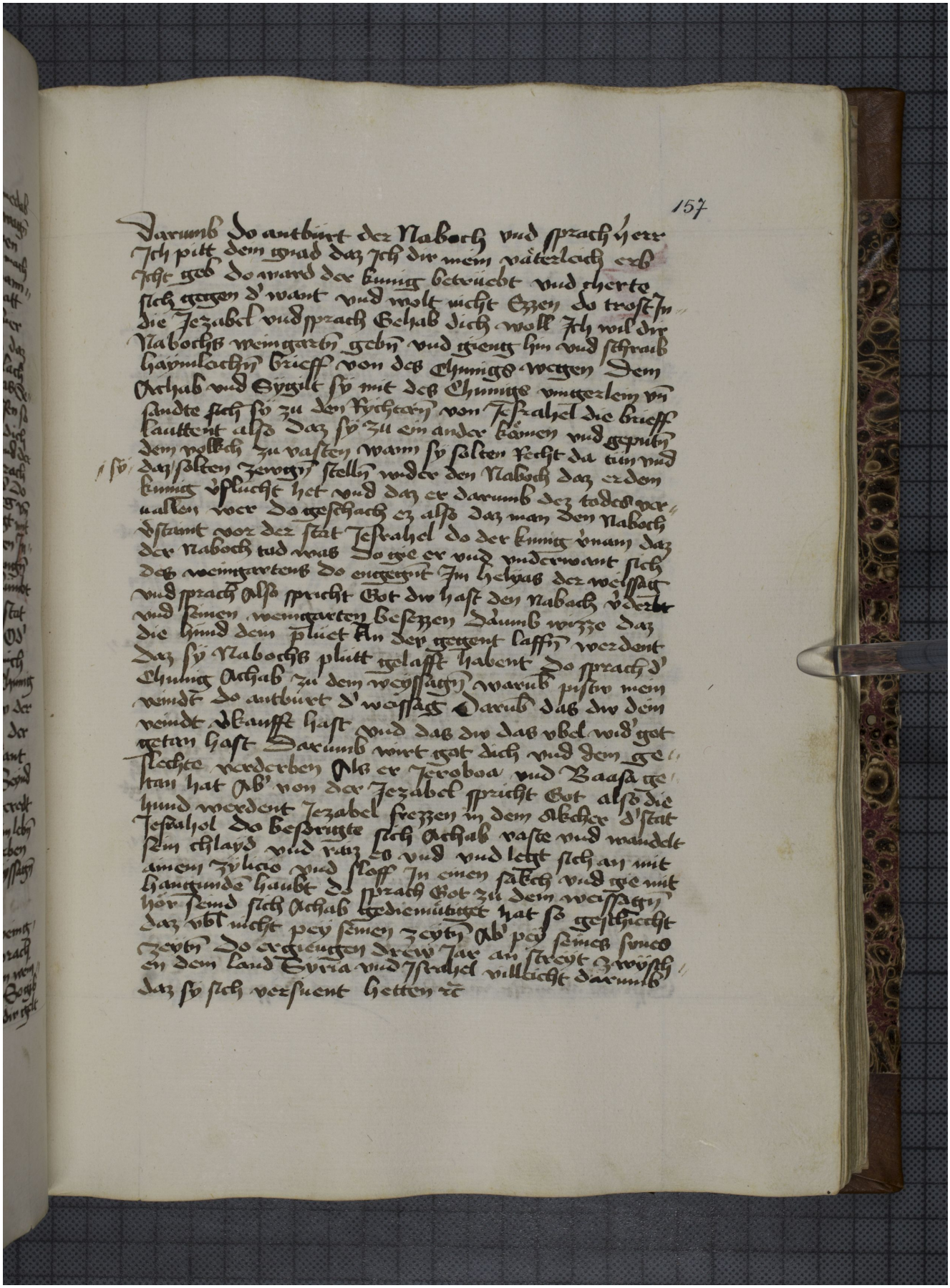
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



157

Darumb do antwurt der Naboth vnd sprach herr
Ich pitt dich gnad daz Ich dir mein väterleich erb
teil geb do ward der kunig betrübt vnd kherte
sich gegen d' wand vnd wolt nicht essen do trost jn
die Jezabel vnd sprach Gehab dich wol Ich wil dir
Naboths weingarten geben vnd gieng hin vnd schraib
haymlaichen brieff von des Chunigs wegen Dem
Achab vnd Sygilt sy mit des Chunigs vnterlegen vn
sandte sich sy zu den Richtern von Jesrahel die brieff
lauttent also daz sy zu ein ander kämen vnd gepiten
dem volkch zu vasten warm sy solten recht da tun vnd
daz solten zewgen stellen wider den Naboth daz er den
kunig öffnicht het vnd daz er darumb dez todes ver
wallen wer do geschach er also daz man den Naboth
dstaint vor der stat Jesrahel do der kunig inn ward daz
der Naboth tod was do gie er vnd vnderwant sich
des weingarten do entgegent jm Helias der weissag
vnd sprach also spricht Got du hast den Nabach verlor
vnd seinen weingarten besezzen Daumb wezze daz
die hund dein pluet An der stegent laffen werdent
daz sy Naboths plutt gelafft habent do sprach d'
Chunig Achab zu dem weissagen warub pistu mein
vindt do antwurt d' weissag Darub das du dein
vindt verkauft hast vnd das du das vbel wid' got
getan hast Darumb wirt got dich vnd dein ge
slechte verderben Als er Jeroboa vnd Baasa ge
tan hat Ab' von der Jezabel spricht Got also die
hund werdent Jezabel frezzen in dem Alecker d'stat
Jesrahel do bestrigte sich Achab raste vnd wandelt
sein chlayd vnd ran es vnd vnd legt sich an mit
ainem zwlicho vnd schlaff In einen sabech vnd ge mit
hantrunde haubt do sprach Got zu dem weissagen
hör seind sich Achab gedemütigt hat so gestricht
daz vbl nicht pey seinen zeyten Ab' pey seines sunes
zeyten do ergieng drew Jar an streyt zwischen
in dem land Syria vnd Israhel villicht darumb
daz sy sich versuent hetten ꝛc